

DER LICHTBLICK



WIR LIEBEN, WAS WIR TUN.

INTEGRA SENIORENPFLEGEZENTRUM
DORTMUND-SCHÜREN


INTEGRA

Inhalts- verzeichnis

- 3 Vorwort
- 4 Unsere Mitarbeiterin Claudine Hankel
- 5 Unsere Bewohnerin Frau Bielefeld
- 6 Mit den Ponys auf Kuschelkurs
- 8 Jetzt fahr'n wir übern See
- 10 HEJA BVB
- 12 Unser Oktoberfest
- 14 Einkaufstour im Herzen von Schüren
- 15 Unsere Geburtstagskinder
- 16 Abschiede / Bauernregeln
- 17 Andacht von Prädikantin
Barbara Domogalla:
Es ist kalt draußen. Es ist fast Winter.
- 18 Kreuzworträtsel / Impressum
- 19 Geburtstag im Doppelpack.

Viel Spaß beim Lesen!



Liebe Bewohner*innen, Angehörige und Freund*innen des Hauses,



Ein Jahr, das viele Veränderungen mit sich gebracht hat, neigt sich langsam dem Ende zu. Viele von Ihnen kennen mich bereits seit vielen Jahren als Pflegedienstleitung des INTEGRA Seniorenpflegezentrums Dortmund-Schüren. So kann ich voller Dankbarkeit bereits auf eine vertrauensvolle, wertschätzende und voller Respekt erfüllte Zeit zurückblicken.

Als Mutter eines 9-jährigen Sohnes hat mich von Anfang an, die familiäre Atmosphäre in der Einrichtung davon

überzeugt, all meine Leidenschaft und mein Können, für dieses Unternehmen einzusetzen. Ich freue mich in einer neuen Position weiterhin für diese „Familie“ tätig sein zu dürfen.

Jeder bekommt bei der INTEGRA die Chance seinen Weg zu gehen, wenn man dafür bereit ist. So ist es mein Weg, Ihnen in Zukunft als Einrichtungsleitung zur Seite zu stehen. Ich freue mich sehr auf diese Aufgabe, die ich bereits seit einigen Wochen ausführen darf und blicke mit Ihnen gemeinsam in eine Zukunft, in der vor allem der vertrauensvolle und familiäre Umgang unser gemeinsames höchstes Gut bleibt!

Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien eine besinnliche Weihnachtszeit und alles erdenklich Gute für das neue Jahr. Mögen auch Sie, jede Veränderung als Chance sehen.

Ihre
Jennifer Bazan
Einrichtungsleitung





Unsere Mitarbeiterin Claudine Hankel

Eine Redensart besagt „Schreiben befreit.“ Es kann alles ausdrücken: Freude, Leid, Spaß, Aufregung, Liebe, Wissen. Also ist meine neue Aufgabe bei INTEGRA Dortmund-Schüren wirklich auch ein „Lichtblick“, eine neue Herausforderung, der ich mit Freude entgegensteuere. Mein Name ist Claudine Hankel, ich bin 39 Jahre jung und Mutter einer 8-jährigen Tochter und eines 5-jährigen Sohnes. Ab und zu besucht uns Toni, unser Familienhund. Hauptberuflich bin ich beim Rechtsanwalt tätig. Doch möchte ich eigentlich noch ein wenig mehr Kreativität in meinen Alltag bringen. Etwas mit Herz. Schreiben, gestalten, das liegt mir! Als gebürtige Dortmunderin mit karibi-

schen Wurzeln bin ich meinem Fernweh nachgekommen und durfte 12 Jahre als Flugbegleiterin einiges von der Welt sehen. Einiges wovon ich erzählen kann, worüber ich schreiben kann. Ich freue mich auf neue Aufgaben im sozialen Dienst und auf Ihre Geschichten und Erlebnisse. Auf ganz bald.



Unsere Bewohnerin Frau Bielefeld

Basteln war schon immer meine Leidenschaft. Meine kreativste Zeit ist von Ende September über die Weihnachtszeit. Mit meinen 93 Jahren habe ich schon einiges zu Werke gebracht. Als ich 6 Jahre alt war ist meine Mutter verstorben. Die meiste Zeit verbrachte ich bei meiner Oma. Dort wurde viel gehäkelt und gestrickt. Das liebte ich sehr. Aber auch Puzzeln und Lesen ist meins. Und das Mundharmonika spielen nicht zu vergessen.

Eigentlich bin ich Bochumerin, aber mein Mann kam aus Dortmund und wurde nach der französischen Gefangenschaft Steiger auf der Zeche. So hat es mich hierher verschlagen. Nach den



ersten glücklichen Jahren als Familie mit unserem Sohn wurde bei mir schon sehr früh Multiple Sklerose diagnostiziert. Das Basteln und kreativ sein hat mir immer wieder Kraft gegeben.

Das Makramee gehört zu meinen Lieblingsstücken. Das erste ist jetzt schon 45 Jahre alt.

Neben dem Basteln habe ich mich mit Schwimmen und mit dem Reisen in unserem Wohnwagen fit gehalten.

Kurz vor dem Tod meines Mannes, haben wir noch einmal den Umzug nach Dortmund-Brackel in ein barrierefreies Wohnen gewagt.

Durch meine Bastelschwester aus dem Seniorenhaus Eulenspiegel bin ich zu INTEGRA Dortmund-Schüren gekommen. Nun bin ich schon 1 Jahr hier und es geht mir gut dabei.





Mit den Ponys auf Kuschelkurs

Dieser Tag war für die Bewohner*innen ein ganz besonderer und herzerwärmender – mit tierischem Besuch. Die Rede ist von Pumuckel, Goldi und Lion, drei Therapieponys aus dem schönen Breckerfeld, die jeden, ob groß ob klein, sofort verzaubern.

Schon die Ankunft war beeindruckend, als der Transporter die Vierbeiner mit ihrer Körpergröße von gerade einmal 50 cm auf den Parkplatz fuhr. Nach dem Eintreffen ging es direkt in die Wohnbereiche unserer Einrichtung, wo sie schon voller Vorfreude erwartet

wurden. Mit großen Augen empfingen die Senior*innen die Ponys und waren verzückt von dem flauschigen Fell und dem warmen Atem der kleinen Gefährten. Das Streicheln und Kuscheln gab den Bewohner*innen einen herzlichen Wohlfühlmoment.

Jede*r Bewohner*in hatte die Gelegenheit, mit einem der Ponys spazieren zu gehen.

Beim ersten Anblick erweckten die Minis durch ihre Zutraulichkeit direkt ein Gefühl von Vertrauen und Geborgenheit bei den Bewohner*innen.

Die Ponys haben dazu beigetragen, dass der Nachmittag ein unvergessliches Erlebnis für alle Beteiligten wurde. Wir freuen uns auf ein tierisches Wiedersehen.





Jetzt fahr´n wir übern See

Wir alle kennen doch das wohlige und aufregende Gefühl, wenn man in den Urlaub fährt. Und genau diese Stimmung verbreitete sich im Vorfeld bei unseren Senioren*innen. Als dann noch der große Reisebus vorfuhr, verstärkte sich die Aufregung bei allen Beteiligten. Der Kemnader Stausee ist ein beliebtes Ausflugsziel, welches die meisten Bewohner*innen auch noch von früher kannten.



Einen Ausflug in diesem Maße hatten wir auch noch nie gemacht oder geplant, deswegen hatten wir auch ein bisschen Respekt vor dem Tag. Als die Reise dann endlich losging, begrüßte uns der Busfahrer, stellte sich kurz vor und erinnerte noch einmal an die Anschnallpflicht. Auf der Fahrt zum Kemnader See konnte man hören und sehen, dass sich einige Bewohner*innen an Geschäfte und Arbeitsplätze in der Stadt erinnerten, sich über Erlebtes austauschten und im Bus rege Unterhaltungen stattfanden. Endlich angekommen wartete die Fähre schon auf uns, die Tische waren

reserviert und liebevoll eingedeckt und der Kapitän begrüßte uns mit einem kräftigen „Moin“. Das Strahlen in den Gesichtern unserer Bewohner*innen ging gar nicht mehr weg. Sie genossen die schöne Aussicht auf den Stausee, die vielen Gänse, die uns begleiteten und tauschten sich angeregt aus. Die Sonne schien, es gab Waffeln mit heißen Kirschen und Sahne, dazu einen Kaffee, Tee oder ein gekühltes Bierchen. Für jeden Geschmack war etwas dabei. Die zwei Stunden vergingen wie im Flug. Auch die Angehörigen, die uns begleitet haben, bestätigen uns, dass es ein sehr schöner Tag war.





Auf schwarz-gelber Mission waren unsere Bewohner*innen am 22.10.2022 unterwegs zum Duell Borussia Dortmund gegen den VfB Stuttgart. Mit 2 Autos ging es in Richtung Stadion. Die Vorfreude auf das Spiel gegen die Schwaben war riesig.





Überwältigt von der Stadionatmosphäre nahmen die Bewohner*innen ihre Plätze ein, mit perfekter Sicht auf das Spiel direkt hinter dem Tor. Begleitet wurden sie von Frau Bernst, Frau Ehrke, Herrn Bauer und Herrn Bazan zu diesem Fußball-Highlight. Mit einem kräftigen Schluck Bier und einer knackigem Bratwurst jubelten alle dem 5:0-Sieg entgegen!

Der gewohnte Stau nach Spielende konnte bei der Rückfahrt die Ausgelassenheit der Bewohner*innen nicht trüben und den Gesprächsfluss nicht stoppen. Dieses Stadionereignis löste höchste Glücksgefühle aus. Die Aufregung war am Folgetag immer noch spürbar und die Vorfreude auf das nächste Spiel ist groß.

„Es war ein Ausflug wie unter Freunden!“





Unser Oktoberfest

„O‘zapft is!“ hieß es auch in diesem Jahr wieder bei INTEGRA. Das ganze Haus wurde traditionell in blau-weiß-kariert geschmückt und dekoriert. Für die bayrische Woche wurden Speisen, Getränke, Spiele und alle weiteren Aktivitäten traditionell abgestimmt, wie zum Beispiel der Tanz auf der Wiesn mit dem Holzmichel oder das Wiesnrätzel.





Die bayrische Woche mündete im Oktoberfest mit dem typischen Maß Bier und einer deftigen Brotzeit. Die Bewohner*innen feierten ausgelassen. Es wurde getanzt, geschunkelt, umarmt und gelacht. Auch eine Polonaise durfte an diesem Tag nicht fehlen.

Als Höhepunkt der Feierlichkeiten wurde das Faß durch die Einrichtungsleitung Frau Bazan mit Unterstützung der stellvertretenden Pflegedienstleitung Herrn Bazan angeschlagen. Die Gläser füllten sich und bald hieß es: „Ein Prosit der Gemütlichkeit!“

Auf der Programmliste standen Spiele wie Strohhalm-Wett-Trinken, Baumstamm-Nageln und das Jodeldiplom. Die Sieger wurden mit einer Urkunde und einem Lebkuchenherz belohnt. Eine große Darbietung war der fleißig einstudierte Schuhplattler-Tanz des Sozialen Dienstes „Tanzen wir in Lederhosen“. Auch alle Mitarbeiter*innen und Bewohner*innen ließen sich vom Takt der Musik mitreißen.

Das Fest war ein voller Erfolg und wir freuen uns auf den nächsten Oktober im Zeichen der Wiesn.



Einkaufstour im Herzen von Schüren



Ein sonniger Oktobernachmittag lockte die Bewohnerinnen hinaus zu einem kleinen Ausflug in das neue Einkaufszentrum von Schüren.

Die alte Ladenstraße ist einem neugebauten Häuserkomplex gewichen, der natürlich zur Begutachtung einlud. Neugierig und in heiterer Stimmung spazierten alle gemeinsam los.

Im neuen Zentrum angekommen, startete die kleine Shoppingtour bei Lidl. Die Bewohnerinnen freuten sich über etwas Selbstständigkeit: Endlich ein-

mal wieder in Altschüren einkaufen, das Alte mit dem Neuen verbinden und sich an der großen Auswahl erfreuen. Denn auch der Gaumen sucht ab und zu etwas Abwechslung.

Nach erfolgreichem Einkauf und etwas müde gönnten sich die Bewohnerinnen eine kleine Auszeit bei Kaffee und Kuchen. Frisch gestärkt für den Rückweg ging es am späten Nachmittag zurück nach Hause.

Das neue Herz von Schüren hat unsere Damen sehr begeistert und lädt zu weiteren Touren ein.





Unsere Geburtstagskinder

**Wir gratulieren unseren
Bewohner*innen zum Geburtstag
und wünschen alles Gute!**

September 2022

Doris Herborn	06.09.
Klaus Thiel	06.09.
Elisabeth Schramm	17.09.
Heike Wegmann	19.09.
Ingrid Heimann	21.09.
Gertrud Rummenigge	27.09.

Oktober 2022

Luise Fuchs	03.10.
Beyhan Gille	15.10.

Irmgard Semmler	15.10.
Rita Boy	21.10.
Wolfgang Hans	21.10.
Marianne Zwiehoff	22.10.
Helene Surma	28.10.

November 2022

Marianne Stüwe	03.11.
Lydia Vogelsang	04.11.
Helmut Düllberg	09.11.
Waltraud Niederwörmann	15.11.
Hans-Norbert Gärtner	26.11.



Wir nehmen Abschied

*Das Schlimmste am Abschied
von Menschen ist zu wissen,
dass man ohne sie auskommen kann und wird.*

Anne Morrow Lindbergh



Bauernregeln

Regnet es zu St. Nicolaus wird der Winter streng und graus.

Der Januar muss vor Kälte knacken, wenn die Ernte soll gut sacken.

Je tiefer der Schnee, um so höher der Klee.

Es ist kalt draußen. Es ist fast Winter.

Andacht von Prädikantin Barbara Domogalla

Wie war das in Ihrer Kindheit? Die Winter waren bestimmt kälter.

Sie haben vielleicht viel öfter gefroren! Bestimmt haben sie noch richtig viel Schnee erlebt. Sie erinnern sich bestimmt an die Schneeballschlacht, Schneemannbauen, Rodeln, oder auch an Skifahren und Eislaufen.

Schnee gibt es nur, wenn es nicht zu warm und nicht zu kalt ist, so um Null Grad. Dann verwandeln sich die Regentropfen in ganz zarte Gebilde aus Eis. Jede Schneeflocke ist anders, und jede ist zauberhaft schön.

Wenn es aber kalt genug ist, dann sammelt sich der Schnee auf dem Boden. Und schließlich kann man etwas daraus bauen: einen Schneemann, größer als man selbst. Mit Hut und Karottennase und zwei Eierkohlen als Augen sah er ganz prächtig aus.

Ein vergängliches Kunstwerk. Wie traurig waren wir als Kinder, dass unser freundlicher dicker Freund so spurlos verschwand! Aber das Schöne war: Bald wurde es wieder warm, und wir brauchten keine Handschuhe mehr und keine dicken Strümpfe, und es gab wieder ganz andere Möglichkeiten zum Spielen und länger draußen sein.

So lösen die Wärme und die Sonne nicht nur den Schnee auf, sondern auch den Nebel und die trüben Wolken. Wie sehr warten wir jetzt schon wieder auf die Wärme und das Licht! Wenn die Sonne wieder kommt und die

schöne Frühlingsluft, dann geht es uns wieder gut.

Gottes Liebe schmilzt die trüben Gedanken weg.

Gottes Liebe schaut auf unser Leben mit all der Schönheit und dem Gelungenen, aber auch mit all den Schwächen und Fehlern, die wir so mitgebracht oder uns leider angewöhnt haben.

Wenn wir uns erinnern, wie wir manches Mal lieber anders gewesen wären: stärker, mutiger, liebevoller..., dann kann es uns manchmal richtig kalt werden.

Aber Gott schaut uns dann mit seinem liebevollen Blick an – und dann darf alles Schwere und Bedrückende wegschmelzen.

Dann dürfen wir wieder aufatmen und hoffen: Gott liebt uns auch mit unseren Schwächen. Er trägt uns unsere Schuld nicht nach, sondern löst sie auf. Beim Propheten Jesaja heißt es: Ich tilge deine Missetat wie eine Wolke und deine Sünden wie den Nebel. Kehre dich zu mir, denn ich erlöse dich! Gott möchte uns erlösen. Er lässt es hell werden und schaut auf uns wie die warme Sonne auf die kühlen Tage. Wie die Sonne die Wolken vertreibt, so möchte Gott unsere Traurigkeit vertreiben und uns neue Hoffnung und Freude schenken.

Ihre
Barbara Domogalla



Kreuzworträtsel

Geflügel- produkt Ärger	▼	durch- sichtige Masse	Anrede	Bootsart	▼	Fernseh- location Budget	▼	Schreib- flüssig- keit
▶		▼	▼	Bedeutung Tischten- nissspiel	▶	▼		▼
Albern- heit	▶			▼				
Abk. Deziliter	▶		Vorfahr Brite	▶				
Frauen- name	▶		▼		leblos ... mit Weile	▶		
▶					▼	ägyptischer Gott Indo- europäer	▶	
Dekor Himmels- richtung	▶	Rest- bestand Rundfunk- sender				▼		Moor, Sumpf- landschaft
▶	▼		englische Biersorte französisch wer	▶				altchinesischer Erfinder: Papiers
vierter Buch- stabe	▶	Beginn Acker- maß	▶					
▶		▼			agieren V ... X	▶		
Er ist schlecht	▶	japan- ische Meile	▶		Binde- wort: falls	▶		

N	N	E	W	I	R	M	Er ist
N	U	T	V	F	A	R	schlecht
L	L	E	Q	U	A	D	Meile
F	P	E	L	E	Q	D	Japan-
F	E	E	A	L	E	S	ische
M	T	K	L	E	R	D	schlecht
E	R	E	D	E	R	I	Japan-
T	O	T	I	N	E	L	ische
N	H	A	R	A	D	L	schlecht
E	I	E	R	R	E	N	Meile
T	E	R	T	W	E	R	Japan-
D	B	L	E	B	A	L	ische
S	C	H	R	E	M	A	schlecht
H	E	R	E	B	E	T	Meile
S	C	H	R	E	M	A	Japan-
H	E	R	E	B	E	T	ische
S	C	H	R	E	M	A	schlecht
H	E	R	E	B	E	T	Meile
S	C	H	R	E	M	A	Japan-
H	E	R	E	B	E	T	ische
S	C	H	R	E	M	A	schlecht
H	E	R	E	B	E	T	Meile
S	C	H	R	E	M	A	Japan-
H	E	R	E	B	E	T	ische
S	C	H	R	E	M	A	schlecht
H	E	R	E	B	E	T	Meile
S	C	H	R	E	M	A	Japan-
H	E	R	E	B	E	T	ische
S	C	H	R	E	M	A	schlecht
H	E	R	E	B	E	T	Meile
S	C	H	R	E	M	A	Japan-
H	E	R	E	B	E	T	ische
S	C	H	R	E	M	A	schlecht
H	E	R	E	B	E	T	Meile
S	C	H	R	E	M	A	Japan-
H	E	R	E	B	E	T	ische
S	C	H	R	E	M	A	schlecht
H	E	R	E	B	E	T	Meile
S	C	H	R	E	M	A	Japan-
H	E	R	E	B	E	T	ische
S	C	H	R	E	M	A	schlecht
H	E	R	E	B	E	T	Meile
S	C	H	R	E	M	A	Japan-
H	E	R	E	B	E	T	ische
S	C	H	R	E	M	A	schlecht
H	E	R	E	B	E	T	Meile
S	C	H	R	E	M	A	Japan-
H	E	R	E	B	E	T	ische
S	C	H	R	E	M	A	schlecht
H	E	R	E	B	E	T	Meile
S	C	H	R	E	M	A	Japan-
H	E	R	E	B	E	T	ische
S	C	H	R	E	M	A	schlecht
H	E	R	E	B	E	T	Meile
S	C	H	R	E	M	A	Japan-
H	E	R	E	B	E	T	ische
S	C	H	R	E	M	A	schlecht
H	E	R	E	B	E	T	Meile
S	C	H	R	E	M	A	Japan-
H	E	R	E	B	E	T	ische
S	C	H	R	E	M	A	schlecht
H	E	R	E	B	E	T	Meile
S	C	H	R	E	M	A	Japan-
H	E	R	E	B	E	T	ische
S	C	H	R	E	M	A	schlecht
H	E	R	E	B	E	T	Meile
S	C	H	R	E	M	A	Japan-
H	E	R	E	B	E	T	ische
S	C	H	R	E	M	A	schlecht
H	E	R	E	B	E	T	Meile
S	C	H	R	E	M	A	Japan-
H	E	R	E	B	E	T	ische
S	C	H	R	E	M	A	schlecht
H	E	R	E	B	E	T	Meile
S	C	H	R	E	M	A	Japan-
H	E	R	E	B	E	T	ische
S	C	H	R	E	M	A	schlecht
H	E	R	E	B	E	T	Meile
S	C	H	R	E	M	A	Japan-
H	E	R	E	B	E	T	ische
S	C	H	R	E	M	A	schlecht
H	E	R	E	B	E	T	Meile
S	C	H	R	E	M	A	Japan-
H	E	R	E	B	E	T	ische
S	C	H	R	E	M	A	schlecht
H	E	R	E	B	E	T	Meile
S	C	H	R	E	M	A	Japan-
H	E	R	E	B	E	T	ische
S	C	H	R	E	M	A	schlecht
H	E	R	E	B	E	T	Meile
S	C	H	R	E	M	A	Japan-
H	E	R	E	B	E	T	ische
S	C	H	R	E	M	A	schlecht
H	E	R	E	B	E	T	Meile
S	C	H	R	E	M	A	Japan-
H	E	R	E	B	E	T	ische
S	C	H	R	E	M	A	schlecht
H	E	R	E	B	E	T	Meile
S	C	H	R	E	M	A	Japan-
H	E	R	E	B	E	T	ische
S	C	H	R	E	M	A	schlecht
H	E	R	E	B	E	T	Meile
S	C	H	R	E	M	A	Japan-
H	E	R	E	B	E	T	ische
S	C	H	R	E	M	A	schlecht
H	E	R	E	B	E	T	Meile
S	C	H	R	E	M	A	Japan-
H	E	R	E	B	E	T	ische
S	C	H	R	E	M	A	schlecht
H	E	R	E	B	E	T	Meile
S	C	H	R	E	M	A	Japan-
H	E	R	E	B	E	T	ische
S	C	H	R	E	M	A	schlecht
H	E	R	E	B	E	T	Meile
S	C	H	R	E	M	A	Japan-
H	E	R	E	B	E	T	ische
S	C	H	R	E	M	A	schlecht
H	E	R	E	B	E	T	Meile
S	C	H	R	E	M	A	Japan-
H	E	R	E	B	E	T	ische
S	C	H	R	E	M	A	schlecht
H	E	R	E	B	E	T	Meile
S	C	H	R	E	M	A	Japan-
H	E	R	E	B	E	T	ische
S	C	H	R	E	M	A	schlecht
H	E	R	E	B	E	T	Meile
S	C	H	R	E	M	A	Japan-
H	E	R	E	B	E	T	ische
S	C	H	R	E	M	A	schlecht
H	E	R	E	B	E	T	Meile
S	C	H	R	E	M	A	Japan-
H	E	R	E	B	E	T	ische
S	C	H	R	E	M	A	schlecht
H	E	R	E	B	E	T	Meile
S	C	H	R	E	M	A	Japan-
H	E	R	E	B	E	T	ische
S	C	H	R	E	M	A	schlecht
H	E	R	E	B	E	T	Meile
S	C	H	R	E	M	A	Japan-
H	E	R	E	B	E	T	ische
S	C	H	R	E	M	A	schlecht
H	E	R	E	B	E	T	Meile
S	C	H	R	E	M	A	Japan-
H	E	R	E	B	E	T	ische
S	C	H	R	E	M	A	schlecht
H	E	R	E	B	E	T	Meile
S	C	H	R	E	M	A	Japan-
H	E	R	E	B	E	T	ische
S	C	H	R	E	M	A	schlecht
H	E	R	E	B	E	T	Meile
S	C	H	R	E	M	A	Japan-
H	E	R	E	B	E	T	ische
S	C	H	R	E	M	A	schlecht
H	E	R	E	B	E	T	Meile
S	C	H	R	E	M	A	Japan-
H	E	R	E	B	E	T	ische
S	C	H	R	E	M	A	schlecht
H	E	R	E	B	E	T	Meile
S	C	H	R	E	M	A	Japan-
H	E	R	E	B	E	T	ische
S	C	H	R	E	M	A	schlecht
H	E	R	E	B	E	T	Meile
S	C	H	R	E	M	A	Japan-
H	E	R	E	B	E	T	ische
S	C	H	R	E	M	A	schlecht
H	E	R	E	B	E	T	Meile
S	C	H	R	E	M	A	Japan-
H	E	R	E	B	E	T	ische
S	C	H	R	E	M	A	schlecht
H	E	R	E	B	E	T	Meile
S	C	H	R	E	M	A	Japan-
H	E	R	E	B	E	T	ische
S	C	H	R	E	M	A	schlecht
H	E	R	E	B	E	T	Meile
S	C	H	R	E	M	A	Japan-
H	E	R	E	B	E	T	ische
S	C	H	R	E	M	A	schlecht
H	E	R	E	B	E	T	Meile
S	C	H	R	E	M	A	Japan-
H	E	R	E	B	E	T	ische
S	C	H	R	E	M	A	schlecht
H	E	R	E	B	E	T	Meile
S	C	H	R	E	M	A	Japan-
H	E	R	E	B	E	T	ische
S	C	H	R	E	M	A	schlecht
H	E	R	E	B	E	T	Meile
S	C	H	R	E	M	A	Japan-
H	E	R	E	B	E	T	ische
S	C	H	R	E	M	A	schlecht
H	E	R	E	B	E	T	Meile
S	C	H	R	E	M	A	Japan-
H	E	R	E	B	E	T	ische
S	C	H	R	E	M	A	schlecht
H	E	R	E	B	E	T	Meile
S	C	H	R	E	M	A	Japan-
H	E	R	E	B	E	T	ische
S	C	H	R	E	M	A	schlecht
H	E	R	E	B	E	T	Meile
S	C	H	R	E	M	A	Japan-
H	E	R	E	B	E	T	ische
S	C	H	R	E	M	A	schlecht
H	E	R	E	B	E	T	Meile
S	C	H	R	E	M	A	Japan-
H	E	R	E	B	E	T	ische
S	C	H	R	E	M	A	schlecht
H	E	R	E	B	E	T	Meile
S	C	H	R	E	M	A	Japan-
H	E	R	E	B	E	T	ische
S	C	H	R	E	M	A	schlecht
H	E	R	E	B	E	T	Meile
S	C	H	R	E	M	A	Japan-
H	E	R	E	B	E	T	ische
S	C	H	R	E	M	A	schlecht
H	E	R	E	B	E	T	Meile
S	C	H	R	E	M	A	Japan-
H	E	R	E	B	E	T	ische
S	C	H	R	E	M	A	schlecht
H	E	R	E	B	E	T	Meile
S	C	H	R	E	M	A	Japan-
H	E	R	E	B	E	T	ische
S	C	H	R	E	M	A	schlecht
H	E	R	E	B	E	T	Meile
S	C	H	R	E	M	A	Japan-
H	E	R	E	B	E	T	ische
S	C	H	R	E	M	A	schlecht
H	E	R	E	B	E	T	Meile
S	C	H	R	E	M	A	Japan-
H	E	R	E	B	E	T	ische



Geburtstag im Doppelpack

Am 24. August feierten wir gleich zwei Geburtstage.

Frau Bernst, Leitung Sozialer Dienst, rundete mit 60 und Herr Bazan, stellvertretende Pflegedienstleitung, konnte auf die „Schnapszahl“ 33 anstoßen. Am festlich gedeckten Tisch ließ man die „93“ hoch leben.

Es wurde Frühstück und Torte aus der Küche serviert und die Mitarbeiter*innen stimmten ein Ständchen an. Auch Bewohner und Ehrenamtliche ließen es sich nicht nehmen, zu gratulieren. Es war eine gelungene Überraschung. Solche Momente genießen wir in vollen Zügen.





Ein kleiner Einblick

